

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 63 (1953)  
  
**Rubrik:** Drei Gedichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Eugen Faes*

DREI GEDICHTE

*O glichen die Tage  
Doch den Alleen!  
Wie wüßten wir klar  
Bis ans Ende zu sehn.*

*Wir gingen sie langsam  
Mit lispelnden Schritten,  
Ob einsam, zu zweit,  
Ob geliebt, ob gelitten.*

*Wir ahnten den Himmel,  
Wir hielten die Hand  
Und säten die Liebe  
Ins offene Land.*

*Der Herbst fiele warm  
Wie ein Schimmer ins Haar . . . .  
O fühlst du es auch?  
Es klärt uns das Jahr.*

*Ich bin heut nacht gestorben,  
Es war so sonderbar:  
Ich hab mich selbst begraben,  
Beweinete mich gar.*

*Ich mußte von mir scheiden,  
War alles, alles aus —  
Ich sah so klar, ging mir voran  
Ins sanfte dunkle Haus.*

*Mir war so froh und schwer zugleich,  
Floß über meinen Rand.  
Und dann verbarg sich, was geschah —  
Ich ging mir aus der Hand.*

*Leben gibt es nicht mehr:  
Die Krüge sind ausgeleert  
Und ach! welche Hoffnung  
Füllte sie wieder ein?*

*Wunder regnen nicht so  
In die gehobenen Hälse,  
Nehmen das Hohle  
Aus dem Tone des Steins —*